

Kleine Anfrage der Mitglieder der Bezirksversammlung, Gabriela Küll und Roland Seidlitz - GAL-Fraktion

„Rahmenezuweisungen Jugendamt“

Die Kleine Anfrage wird wie folgt beantwortet:

In der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 17.09.2012 wurden u.a. Entwürfe für die Rahmenzuweisungen 2013/ 2014 4450 Familienförderung, 4440 Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit vorgelegt.

Die vorgesehenen Rahmenezuweisungen enthalten für einzelne Positionen erhebliche Kürzungen gegenüber 2011/2012.

Da mit den vorgesehenen Kürzungen erhebliche Einschnitte in der Familienförderung und der Kinder- und Jugendarbeit einhergehen, stellen wir folgende Fragen:

1. Nach welchen Kriterien wurden die Kürzungen im Allgemeinen vorgenommen?
 - a) Keine Schließung von Einrichtungen vornehmen (auch JHA-Vorgabe);
 - b) Versorgung in Quartieren/ von Klienten mit besonderen (sozialen) Belastungen ist trotz der Kürzung gewährleistet;
 - c) Personelle und konzeptionelle Veränderungen rechtlich, faktisch und fachlich ohne Existenzbedrohung des Trägers möglich;
 - d) Die durch die Kürzung eintretende Angebotsreduzierung lässt trotzdem einen geeigneten Gesamtbetrieb zu;
 - e) Für entstehende Angebotslücken gibt es Möglichkeiten der finanziellen Kompensation durch SHA- und Drittmittel;
 - f) Es gibt Möglichkeiten von fachlich inhaltlichen Anpassungen (neue Angebotsstruktur durch veränderte Öffnungszeiten + Kooperation mit Schulen, SHA-Konzepte entwickeln).
2. Nach welchen Kriterien wurden einzelnen Einrichtungen die Mittel gekürzt? Bitte genaue Auflistung.

Region 1:

OKJA Jugendberatungszentrum Apostelkirche

Ausgangskriterium für die Kürzung beim Träger ist, dass das Angebot mit 3,32 Stammstellen im Vergleich zu den anderen in Region 1 eine belastbare Personalausstattung hat.

Das Jugendberatungszentrum Apostelkirche führt seit 2012 ein Unterstützungsprojekt mit der Astrid-Lindgren-Förderschule durch, das den Umgestaltungsprozess der Förderschule begleitet. Dieses Projekt ist zum Ende d. Jahres 2013 abgeschlossen. Eine ½ Stelle Soz. Päd. ist befristet eingesetzt, das Vertragsverhältnis ist dann beendet. Derzeit ist geplant, diese Maßnahme im Jahr 2013 durch den Überbrückungsfond zu finanzieren.

Außerdem soll bis zum Jahr 2014 geprüft werden, ob durch eine Verstärkung und Verstärkung von Kooperationsprojekten ein Ausbau durch ein SHA Projekt erfolgen kann.

OKJA ASP Eimsbüttel-Nord / Stadtteilladen Eimsbüttel (gleicher Träger)

Mit Beginn des Jahres 2013 ist eine ¾ Stelle im Umfang von 40Tsd € vakant. Diese Mittel sollen einbehalten werden. Ausgangskriterium für die Kürzung ist, dass der Träger im Sozialraum zwei Projekte betreibt (ASP Eimsbüttel-Nord und Stadtteilladen Eimsbüttel) und mit insg. 5 Stellen eine belastbare Personalausstattung in der Region hat. Es wird mit dem Träger verhandelt: 1) die Kürzung umzuschichten durch Personalumsetzung vom ASP zum Stadtteilladen. 2) Wegfall eines Projektes des Stadtteiladens im Umfang von rd. ¼ Stelle. 3)

Beim Stadtteiladen: Aufbau einer SHA-Kooperation . 4) Beim ASP: Ausbau der Zusammenarbeit mit Schule und im Bereich SHA.

Region 2:

OKJA Jugendclub-Schnelsen-Süd

Im JC Schnelsen-Süd ist eine 0,5 Stelle vakant – es erfolgt keine Nachbesetzung. Es ist beabsichtigt, eine Kompensation durch eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Mobilen Kinder- und Jugendarbeit Schnelsen (im selben Gebäude ansässig) herzustellen. Außerdem sollen dem JC Schnelsen über ein SHA Projekt weitere Mittel zufließen.

OKJA Lenzsiedlung

Im Sinne des Lastenverteilungsprinzips war hier zu beachten, dass der Träger die höchste Zuwendung im OKJA Bereich erhält. Das Angebot muss um eine 0,5 Stelle reduziert werden. Dies hat Angebotsreduzierungen zur Folge. Erste Gespräche zur Erschließung von anderen Finanzierungswegen wurden eingeleitet.

OKJA Plakatwerkstatt

Die Plakatwerkstatt leistet Arbeit im Bildungs- und Freizeitbereich, die nicht niedrigschwellig ausgerichtet ist. Man muss sie im Vergleich mit anderen Angeboten der OKJA als Spezialangebot bezeichnen. Die bisherigen Nutzerinnen kommen nicht aus dem Bereich von benachteiligten Kindern und Jugendlichen.

Der Planungsprämisse folgend, soll das Angebot aber erhalten bleiben. Eine Beteiligung, auch im Sinne des Lastenverteilungsprinzips, ist aber unumgänglich. Eine stärkere Vernetzung und Kooperation mit anderen Einrichtungen wird für die Zukunft empfohlen, um zukünftig verstärkt die Kinder und Jugendlichen zu erreichen, die sich ein Angebot, wie das der Plakatwerkstatt, sonst nicht leisten könnten.

FamFö KiFaZ Burgwedel

Bisher werden 2 x 0,5 Stellen des Spielhaus Surcis Goldinger über die Zuwendung des KiFaZ finanziert. Rechtsträger des Spielhauses Burgwedel ist das Mütterzentrum Burgwedel. Es ist beabsichtigt, künftig Fach- und Rechtsträgerschaft zu vereinen. Durch diese strukturelle Maßnahme kann die Reduzierung des Angebotes teilweise aufgefangen werden. Es ist beabsichtigt, das Spielhaus fachlich neu auszurichten und für diesen Weg Drittmittel zu beantragen.

SAE Lenzsiedlung

Durch die Neufassung der Globalrichtlinie GR J 1/12 Sozialräumliche Angebote der Jugend- und Familienhilfe vom 01. Februar 2012 entspricht das Musikprojekt nicht mehr den Vorgaben, die für eine SAE Finanzierung gelten.

Für die Durchführung wird eine Honorarkraft beschäftigt; insofern ist die Einstellung des Projektes möglich.

Es wird zudem darüber nachgedacht, die guten Musikangebote im Bezirk entweder mobiler oder im Zugang offener werden zu lassen.

Region 3:

In JA 3 werden drei ASP durch Zuwendung gefördert, die rechnerisch jeweils um ½ Personalstelle gekürzt werden.

OKJA ASP Linse e.V.

Die Grundschule im Einzugsgebiet ist seit 2011 eine voll gebundene Ganztagschule. Der ASP bietet Öffnungszeiten bislang Mo-Fr ab 13:30,14:00, 15:00 an. Eine Anpassung der Öffnungszeiten und damit Einsparung von Personalressourcen erscheint vertretbar.

OKJA ASP Wegenkamp:

Der Träger ist seit 8/12 Kooperationspartner für die GBS der angrenzenden Grundschule und erhält dafür finanzielle Mittel. Die Angebotsstruktur am Nachmittag verändert sich, die

Nachfrage nach der klassischen offenen Kinder- und Jugendarbeit ist durch die GBS nicht mehr in der Form und dem Umfang vorhanden.

Das Jugendamt ist zudem mit dem Träger über eine Erweiterung des Angebotes im Rahmen einer SHA Finanzierung in Verhandlungen.

OKJA ASP Eidelstedt Nord:

Die Schulen im Einzugsgebiet des Trägers sind bereits überwiegend im Ganztagsbetrieb.

Die offenen Angebote des ASP's, der eine Randlage im Bezirk hat, werden daher weniger nachgefragt werden.

3. Warum wurden gerade diesen Einrichtungen die Mittel gekürzt und anderen nicht?
Bitte genaue Angabe der Begründungen im Einzelnen.

Angebote, die fast ausschließlich Unterstützungsangebote mit den zur Verfügung gestellten Mitteln bereitstellen (besonders in der Familienförderung und bei SAE) sollten möglichst nicht von den Kürzungen betroffen sein. Die wenigen Ausnahmen sind unter Frage 2. erläutert worden. Auch Mittel für suchtpreventive Arbeit sollten im bisherigen Umfang zur Verfügung stehen.

Es wurde geprüft, ob sich durch eine veränderte Nachfrage die bisherige Angebotsstruktur der Einrichtungen zur Kompensation von Kürzungen reduzieren lässt.

Alle ASP sind davon betroffen, dass die Ganztagschule die Kinder erst später aus dem Schulbetrieb entlässt. Hierdurch verlagern sich die Nachfrage und die Gestaltung der inhaltlichen Schwerpunkte. Aus diesem Grund werden alle ASP in die Einsparmaßnahmen einbezogen – das Angebot reduziert sich durch spätere Öffnungszeit (ab 16:30/ 17:00 Uhr).

Region 1

Von Kürzungen aus der RZ OKJA ausgenommen sind:

Jugendsozialarbeit Schanzenviertel / Begründung: das Angebot richtet sich ausschließlich an Jugendliche aus sozial belasteten Bevölkerungsgruppen. Eine Stellenreduzierung hätte den Betrieb der Einrichtung bedroht.

Region 2

s. zu Frage 2

Von Kürzungen aus der RZ OKJA ausgenommen sind:

Jugendclub Burgwedel / Begründung: der Jugendclub richtet sein Angebot gezielt an Kinder und Jugendliche aus sozial belasteten Bevölkerungsgruppen, die in der Umgebung wohnen. Er ist im Stadtteil Burgwedel die einzige Einrichtung für diese Zielgruppe.

Region 3

In JA 3 sind alle Einrichtungen der RZ OKJA von den Einsparungen betroffen.

Der JC Hörgensweg wurde allerdings von Kürzungen in Stellenanteilen ausgenommen, da mit Ablauf der befristeten Stellenaufstockung ab 1.1.13 statt aktuell 2 Stellen nur noch 1,75 Stellen zur Verfügung stehen. Die Sachmittel werden um 4000,-€ gekürzt.

4. Wie ist gewährleistet, dass die betroffenen Einrichtungen eine qualitativ angemessene Arbeit weiterführen können?

Mit den Trägern wird durch die mit dem Jugendamt zu schließenden Leistungsvereinbarungen vereinbart, mit welchen Reduzierungen der Betrieb ab 2013 fortgesetzt werden soll. Nicht kompensierbare Kürzungen können nur durch Einschränkungen der Leistungen aufgefangen werden.

Es wird auf die Antworten unter Frage 2 verwiesen.

Desweiteren bestehen z. Zt. konkrete Planungen bei:

ASP Linse:

Im Finanzierungsplan 2011 stehen neben den 3,5 Personalstellen noch 27.500,-€ Honorarmittel zur Verfügung, die bei der Planung und Steuerung der künftigen Struktur einbezogen werden können.

Das Jugendamt prüft ein vorliegendes SHA Konzept des Trägers.

ASP Wegenkamp:

s.a. Frage 2. Die Einsparungen sollen durch SHA Mittel kompensiert werden. Das Jugendamt prüft ein vorliegendes SHA Konzept des Trägers.

ASP Eidelstedt Nord:

Es bestehen gute Aussichten, dass ab 2013 1/2 Stelle aus Mitteln der Stadteilschule Eidelstedt finanziert wird. Es gibt seit 8/12 bereits einen Dienstvertrag mit der Schule, über den Honorarmittel erstattet werden.

5. In welcher Höhe bekommen die von den Kürzungen betroffenen Einrichtungen zukünftig SHA-Mittel?

Träger	SHA Zuwendung 2012	SHA Zuwendung 2013/2014
Jugendclub-Schnelsen-Süd	0	Kann noch nicht konkretisiert werden
Lenzsiedlung e. V.	53.000	Die bisherige Zuwendung soll weiter geleistet werden, die Erweiterung kann noch nicht konkretisiert werden.
KiFaZ Burgwedel	0	Kann noch nicht konkretisiert werden
ASP Linse e.V.	50.000	Die bisherige Zuwendung soll weiter geleistet werden, die Erweiterung kann noch nicht konkretisiert werden.
ASP Wegenkamp	33.136	Die bisherige Zuwendung soll weiter geleistet werden, die Erweiterung kann noch nicht konkretisiert werden.
JBZ Apostelkirche	0	Kann noch nicht konkretisiert werden
ASP Eimsbüttel- Nord	0	Kann noch nicht konkretisiert werden

ASP Eidelstedt Nord:

Der Träger hat eine Kooperationsvereinbarung mit GM Jugendhilfe e.V. für ein SHA Angebot. Darüber erhält er zusätzlich 6000,-€ jährlich als Raumnutzungspauschale.